11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 176 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Montag, 29. Juli | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Zum Burenkrieg.

Einzelheiten bei der Flucht des Präsidenten Steyn aus Reitz.

Es scheint, daß General Broadwood in der Nacht vor dem Angriff auf das Dorf Reitz einen Eilmarsch unternahm, um das Dorf, das zwischen Hügeln und Klippen liegt, vor Tagesanbruch zu umzingeln. Infolge der Schuld eines Führers jedoch befand sich die Kolonne bei Tagesanbruch erst drei Meilen von Reitz entfernt. Die 7. Garde-Dragoner, welche die britische Avantgarde bildeten, galoppierten, als sie sich dem Dorfe näherten, plötzlich in den Ort hinein, und als sie einige Zelten sahen, ritten sie auf dieselben zu. Hier und in den benachbarten Häusern nahmen die Dragoner 28 Beamte der Oranje-Freistaat-Regierung gefangen. Einer der Gefangenen nahm gerade ein Bad in einem Hause, als er ergriffen wurde. Einen anderen Mann in Hemdsärmeln und barfuß sah man aus einem Wohnhaus in ein Nebenhaus eilen, aus dem er unmittelbar darauf auftauchte, auf einen ungesattelten Pony sprang und über Berg und Thal davon galoppierte. Ein Dragoner-Sergeant, der beste Schütze seines Regiments, versuchte auf 50 Meter auf den Davonreitenden zu schießen, aber das Oel im Abzugsmechanismus seines Karabiners war gefroren und die Waffe versagte dreimal. So von den Umständen begünstigt, entkam Mr. Steyn; denn der Flüchtige war Niemand anders, als der Präsident.

Eine internationale Burenlotterie.

Man sinnt in Holland unablässig auf Mittel und Wege, dem Burenvolke zu helfen, und wo eine thatkräftige Hilfe zur Zeit ausgeschlossen ist, sammelt man für die armen Frauen und Kinder in den Rekonzentrationslagern. Viel Geld ist bereits für diesen Zweck zusammengebracht worden, und soeben berichten Haager Blätter über einen neuen großartigen Plan. Es wird nämlich zur Zeit ein Syndikat gebildet aus Amsterdamer und Haager Finanzleuten und hervorragenden Buren, mit dem Zwecke, zu Gunsten der Burenfrauen und Kinder eine internationale Lotterie zum Betrage von 20 Millionen Franks zu organisieren. Oberst Ricchiardi, der angeheiratete Neffe des Präsidenten Krüger, einer der Gönner des Unternehmens, unternimmt augenblicklich Schritte, um die Einwilligung der respektiven Regierungen in Europa und Amerika bezüglich des Verkaufs der Lose zu erwerben. Die Gründung des Unternehmens kann als gesichert betrachtet werden.

Der rückständige Lohn.

„Daily-Chronicle" berichtet, daß 32 Unteroffiziere und Soldaten der Yeomanry, deren rückständiger Lohn noch nicht bezahlt worden ist, ein Schreiben an den König von England gerichtet haben, worin sie erklären, daß sie der heutigen Verteilung von Medaillen an die aus Südafrika zurückgekehrten Krieger nicht beiwohnen werden, weil sie keine Medaillen annehmen könnten, während ihre Frauen infolge der Nachlässigkeit der Kriegsverwaltung Hunger leiden. Die den Soldaten zukommenden Beträge bewegen sich zwischen 1200 bis 2500 Mark pro Mann.

Ein Erfolg der Buren im Swazilande.

Wie es scheint, eröffnen die Buren jetzt auch im Swazilande, dem südöstlichsten Winkel Transvaals, eine scharfe Offensive. Eine Londoner Depesche berichtet:

Aus Lourenco Marques wird unter dem 26. d. Mts. gemeldet: Die Buren griffen die Halbbrigade Stephenson in Bremersdorp im Swazilande an und nahmen die Stadt nach längerem Kampfe ein. Die Engländer wurden unter schweren Verlusten an Toten und Verwundeten über den Maputafluß zurückgeworfen.

Eine Depesche Kitcheners giebt vorstehenden Sachverhalt zu.

Kitchener verspürt Ruhebedürfnis.

Der Korrespondent des „Standard" sendet einen brieflichen Bericht, wonach in Kapstadt Anfang dieses Monats Gerüchte umliefen, Lord Kitchener werde Ende August das Kommando in Südafrika abgeben und nach einem Aufenthalt von fünf Monaten in England später das Oberkommando in Indien erhalten. General Blindon Blood werde als Nachfolger genannt.

Das Ruhebedürfnis Kitcheners ließe sich allerdings auch aus andern Gesichtspunkten erklären; indessen ist kaum anzunehmen, daß die britische Regierung ihren einzigen noch einigermaßen fähigen Strategen so leicht gehen lassen würde, wenn sie ihn nicht an Orten seiner bisherigen That für entbehrlich hielte.

Von den „Zufluchtslagern."

Die „Times" melden aus Bloemfontein vom 25. Juli: Die Gesamtzahl der weißen Flüchtlinge in den Lagern des Oranjestaates betrug am 20. Juli 35 831. Seit Ende Juni beträgt der Zuwachs 4137. Die Todesfälle betrugen im Juni durchschnittlich 109 auf Tausend gegen 11676 im Mai. Der Satz ist immer noch sehr hoch, zeigt aber doch schon ein Sinken der Tendenz, obwohl in einzelnen Lagern noch immer Epidemien herrschen.

Zur Tagesgeschichte.

Von der Kaiserlichen Familie.

Wie ein Telegramm meldet, unternahm der Kaiser mit seinem Gefolge am Freitag abend in Molde einen mehrstündigen Spaziergang. Um 1/2 8 Uhr traf das Panzerschiff „Baden" vor Molde ein, der Nebel verhinderte die gleichzeitige Ankunft der übrigen Schiffe des Geschwaders.

Die Kaiserliche Familie wird nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen Schloß Wilhelmshöhe am 28. August verlassen. Die Ankunft des Kaisers wird daselbst am 13. August erwartet.

Der neue Zolltarif-Entwurf

scheint auch eine Neuerung bezüglich des Grenzverkehrs herbeiführen zu wollen. In dem jetzt geltenden autonomen Zolltarif befindet sich bei der Position für Fleisch eine Anmerkung, nach welcher einzelne Stücke ausgeschlachteten, frischen und zubereiteten Fleisches in Mengen von nicht mehr als 2 kg, nicht mit der Post eingehend, für Bewohner des Grenzbezirks, vorbehaltlich der im Falle eines Mißbrauchs örtlich anzuordnenden Aufhebung oder Beschränkung dieser Begünstigung, zollfrei belassen werden sollen. Aehnliche die Zollfreiheit anordnende Anmerkungen befinden sich in dem jetzigen Tarif bei der Position für Mühlenfabrikate aus Getreide und Hülsenfrüchten, sowie Backwaren, und zwar handelt es sich hier um Mengen von nicht mehr als 3 kg, und bei der für Butter, bei welcher wieder 2 kg für den betreffenden Fall freigelassen werden. Auch bei den Positionen für Bau- und Nutzholz, sowie für Ochsen befinden sich ähnliche Anmerkungen. Was nun den neuen Zolltarifentwurf angeht, so finden sich weder bei Fleisch, noch bei Mehl, noch bei Butter, noch bei gewöhnlichem Backwerk, noch bei Ochsen gleiche oder ähnliche Bestimmungen. Dagegen weist die Position für unbearbeitetes oder lediglich in der Querrichtung mit der Axt oder Säge bearbeitetes hartes und weiches Bau- und Nutzholz eine Anmerkung auf, in welcher bestimmt ist, daß dieses Holz für den häuslichen oder handwerksmäßigen Bedarf von Bewohnern des Grenzbezirks, sofern es in Traglasten eingeht oder mit Zugtieren gefahren wird, unter Ueberwachung der Verordnung und mit Beschränkung auf zehn Festmeter in einem Kalenderjahre für jeden Bezugsberechtigten, zollfrei bleibt. Danach hat der neue Zolltarif die Erleichterung des Grenzverkehrs im Prinzip zwar beibehalten, die Anwendung dieses Grundsatzes aber wesentlich eingeschränkt.

Industrie und Zolltarif.

Der nationalliberalen „Rheinisch-Westf. Ztg." gingen verschiedene Urteile aus industriellen Kreisen zu: So schreibt einer der führenden Herren im Bergbau: „Der Zolltarifentwurf erscheint mir als angemessen, speziell habe ich gegen die Höhe der Getreidezölle und Viehzölle nichts einzuwenden. Ein genaues Urteil ist aber nur nach eingehendem Urteil möglich." Und eine der einflußreichsten und hervorragendsten Persönlichkeiten der Eisenindustrie, der oberste Leiter eines ersten Eisenwerkes drahtet: „Soweit ich bei oberflächlicher Prüfung übersehen kann, werden seitens der Großeisenindustrie erhebliche Bedenken gegen den neuen Zolltarif nicht erhoben werden."

Ein griechischer Prinz im deutschen Heere.

Prinz Andreas von Griechenland wird sich von Petersburg nach Berlin begeben, wo er in ein preußisches Kavallerieregiment eintreten wird. Der Prinz wird drei Jahre in der deutschen Armee verbleiben, um deren Organisation gründlich zu studieren.

Englands Beziehungen zu Deutschland vor dem Parlamente.

Bei der Beratung des Budgets des Auswärtigen Amts wies Dilke auf zwei Reden hin, die der Reichskanzler Graf von Bülow im Februar d. J. im Reichstage gehalten habe, und erklärte, Graf Bülow beabsichtigte augenscheinlich den Eindruck zu erwecken, daß England den plumpen, erfolglosen Versuch gemacht habe, ein Bündnis mit Deutschland zu erlangen. Bülows Erklärung, daß Deutschland zur Zeit, als der Kaiser das Telegramm an den Präsidenten Krüger sandte, bereit war, mit Frankreich zusammenzugehen, sei verhängnisvoll und weise auf eine Quelle großer Gefahren hin. Dilke kommt dann auf die verschiedenen Auslegungen zu sprechen, die das deutsch-englische Abkommen erfahre. Redner erhebt Einspruch dagegen, daß irgend ein Territorium, auf welches England berechtigt sei, an den Kongostaat abgetreten werde, und beantragt schließlich einen Abstrich am Etat des Auswärtigen. Unterstaatssekretär Cranborne erwidert, die Besorgnis Dilkes, daß ein großes Stück Land an den Kongostaat fortgegeben werden solle, sei unbegründet. Hinsichtlich des deutsch-englischen Abkommens führt Cranborne aus, daß die Territorialklausel unbeschränkt sei und ganz China einbegreife. Die Klausel, betreffend die offene Thür, sei dagegen beschränkt. Wenn Deutschland, wie er annehme, sich auf den Standpunkt stelle, daß es in der Mandschurei keinen Einfluß habe, so werde die Mandschurei von der Klausel, was Deutschland betreffe, ausgenommen.

Titeländerung des englischen Königs.

Im Oberhause legte Salisbury eine Bill vor, durch welche eine Abänderung des Titels des Königs zugelassen wird. Die Bill bestimmt, daß es dem König zustehen soll, im Hinblick auf dessen überseeische Besitzungen die Aenderung seines Titels vorzunehmen, die er für passend hält. Salisbury erklärt ferner, daß der Titel, welchen der König wahrscheinlich annehmen wird, folgendermaßen lautet: „Eduard der Siebente, von Gottes Gnaden König des Vereinigten Königsreichs von Großbritannien und Irland und der überseeischen britischen Besitzungen, Verteidiger des Glaubens, Kaiser von Indien."

Sühnegesandtschaft oder Vergnügungsreise?

Die Sühnemission des Herrn Tschun löst sich allmählich in eine Kette von Diners auf. Aus Hongkong wird gemeldet: Nachdem der Lloyddampfer „Bayern" mit dem Prinzen Tschun hier eingetroffen war, begab sich der Prinz sofort in das Regierungsgebäude; später gaben ihm die in Hongkong ansässigen chinesischen Großkaufleute ein Festmahl. Am nachmittag erwiderte der Gouverneur den Besuch des Prinzen, worauf die „Bayern" die Reise nach Deutschland fortsetzte.

Wenn der Mongole an jedem Hafenplatz aussteigen darf, um sich von seinen Landsleuten anfeiern zu lassen, so muß er sonderbare Begriffe davon bekommen, was man unter einer Sühnegesandtschaft versteht.

Wie wird sich die Lage in China gestalten?

Der nach Paris zurückgekehrte französische Gesandte Pichon beantwortet die Frage, was nach der im Oktober sicher erfolgenden Rückkehr des chinesischen Kaisers geschehen wird, folgendermaßen: Prinz Tsching, unsere und des gesamten Europas Hauptstütze in China wird hoffentlich die Oberhand behalten, hat doch auf Prinz Tschings Intervention hin die Zahlung an alle katholischen Missionen begonnen. Die Entschädigungen an die Regierungen werden, wenn Europa keine Fehler macht, bald gezahlt werden, auch ohne die unpopuläre Schädigung der Likinzölle. Auf Li-Hung-Chang ist kein Verlaß. Graf Waldersee insbesondere wird nicht vergessen, daß Li-Hung-Chang nach dem Brand des deutschen Hauptquartiers, die Augen verdrehend, ausrief: Das ist Tings Rache. Ting, ein höherer Beamter, war wegen seiner Teilnahme an der Ermordung von Amerikanern hingerichtet worden.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 29. Juli.

** **Schützenfest 1901.** Nun wäre auch wieder die diesjährige Schützenfestfeier dahin. Gestern, zur Nachfeier, gingen die Wogen der Festesfreude nochmals recht hoch, zumal auch das Wetter dem Volksfest so günstig war. Freudigst wurde wie üblich das Eintreffen des Thrones begrüßt und zwar traf das Königspaar nebst Gefolge gegen 6 1/2 Uhr auf dem Schützenhofe ein, wo die vielen Festbesucher bereits durch Konzert der Düngelschen Kapelle bestens unterhalten worden waren. Gestern hat auch die photographische Aufnahme des Thrones und zwar im Atelier des Herrn Martin Herrmann stattgefunden; als gegen 4 1/2 Uhr die Aufnahme beendet war, wurde eine Wagenpartie nach dem Waldfrieden unternommen, wo der Kaffee eingenommen wurde. Der Polonaise, an welcher

etwa 150 Paare teilnahmen, folgte gegen 8 Uhr das Festmahl. Eifrig wurde dem Tanz gehuldigt, in späterer Stunde wurde auch auf der Terrasse das Tanzbein geschwungen. Bei dem späteren Abend-Konzert im Freien war durch Teilung der Kapelle die Neuerung getroffen, daß fortgesetzt konzertiert werden konnte und zwar abwechselnd in der alten Veranda und im Pavillon. — Für nächstes Jahr steht die 70. Schützenfestfeier bevor.

Die besten Schützen auf der Ehrenscheibe waren:

1. Preis Geilker, Nickelservice
2. „ Vorndamm, 3 Fl. Madeira und 1 Fl. Kognak.
3. „ Niemann, 2 Fl. Sekt.
4. „ Zimmermann, 1/10 London-Docks.
5. „ W. Tiemann, 1/10 Zigarren.

Ringscheibe:

1. Preis Degen, Regulator.
2. „ Schierbaum, Kaffee-Service.
3. „ F. Leidt, Thermometer.
4. „ Knigge, Opernglas.
5. „ Hamspohn-Enger, Brotschneidemaschine.
6. „ Mormann, Fleischhackmaschine.
7. „ Schünhoff, Salatschüssel.
8. „ Geilker, Kuchenschale.
9. „ Dormagen, Kakesdose.
10. „ Dr. Hentschel, Butterdose.

Wie immer so hat sich auch diesmal die liebe Kinderwelt ihr Schützenfest nicht nehmen lassen; auch dabei ging es recht fröhlich zu. So darf man auch von der Zukunft bezüglich dieses Volksfestes das Beste erhoffen.

* **Hoher Besuch.** Heute vormittag 11 Uhr 17 Min. trafen der Referent im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Müller sowie der Landeshauptmann von Westfalen Geh. Ober-Reg.-Rat Holle und der Referent des Oberpräsidiums auf dem hiesigen Bahnhof ein. Dem Vernehmen nach handelt es sich bei diesem Besuche um eine Informierung über die bei der hiesigen Landwirtschafts- und Realschule geplante Obstanlage.

*Ψ **Das Wefingsche Modell für das Kaiser Friedrich-Denkmal** soll bekanntlich in der für morgen abend anberaumten Versammlung zur Ausstellung und Erläuterung kommen. Herr Bildhauer Wefing hat mit diesem Modell ein hochinteressantes Werk geschaffen, das jedenfalls viele zum Besuch der Versammlung veranlassen wird.

** **Stadtverordneten-Sitzung.** Am nächsten Freitag findet wieder eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Betreffs der Tagesordnung verweisen wir auf die diesbezügliche Bekanntgabe unter der Rubrik „Amtliche Anzeigen".

= **Im hiesigen Evangelischen Vereinshaus** sind in letzter Zeit verschiedene bauliche Veränderungen und Herstellungsarbeiten vorgenommen worden, welche geeignet sind, den ohnehin neuerdings stetig sich hebenden Betrieb des Hauses in seinen verschiedenen Zweigen zu fördern. Vor allem sind in dem für Reisende so überaus günstig gelegenen Hospiz des Vereinshauses neue Räume geschaffen, alte so verändert, daß jetzt weit mehr Gäste beherbergt und auch erhöhte Ansprüche befriedigt werden können. Gastzimmer, Volks-Kaffee- und Speisehalle, Saalräume 2c. sind so in stand gesetzt, daß nun Einheimische und Fremde gern dort verweilen werden.

*[illegible] **Die Freiwillige Feuerwehr** hält heute abend eine Uebung ab.

*△ **Die Freiwillige Feuerwehr aus Enger** stattete gestern der Brauerei „Zum Felsenkeller" hier einen Besuch ab. Die Beteiligung war eine recht rege, nahmen doch ca. 60 Herren an dem Ausflug teil. Wie stets, so wurden auch diese Gäste der Brauerei auf Beste bewirtet. Die Feuerwehrkapelle sorgte für angenehme Konzertmusik.

*△ **Das größte Ehepaar der Welt** — 2 m 18 cm groß, wie es in dem betreffenden Inserat der vorliegenden Nummer u. Bl. heißt — ist für 6 Tage und zwar vom 1. August ab im Lokal des Herrn G. Pieper hier zu sehen.

*♂ **Behufs Besprechung des Projekts** der Bahnlinie Warendorf-Versmold-Halle-Werther-Herford fand am Sonnabend in Grünewalde bei Halle i. W. eine Versammlung statt, die sehr viele Besucher aufwies. In dieser Sitzung waren nämlich 15 Ortschaften mit 108 Personen vertreten; aus Herford nahmen von der Eisenbahnkommission teil die Herren 1. Bürgermeister Quentin, Baumeister Lichte und Fabrikant E. Schönfeld. Die unter dem Vorsitz des Herrn Fabrikant Buskühl-Halle tagende Versammlung hat in eingehender Weise über die weiteren Schritte in diesem Münsterschen Bahnprojekt beraten; allseitig zeigt sich hierfür fortgesetzt ein reges Interesse.

Für die Monate August und September werden schon jetzt Bestellungen auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" von allen Briefträgern sowie in unseren Agenturen und von unseren Boten entgegengenommen. Verlag und Redaktion.

*= **Detmolder Verlosung.** Die amtliche Gewinnliste liegt in unserer Expedition zur Einsichtnahme aus.

*♂ **Gewarnt sei hiermit** vor den Bezug von Waren von der Firma F. Windisch in Krakau. Diese Firma bietet für 5 Mk. allerlei Gegenstände an, die aber höchst wertlos sind.

·/. **Eingebrochen** wurde heute nacht in die Trinkhalle des Herrn U. an der Bünderstraße. Es wurden einige Gegenstände geringen Wertes gestohlen, die Eigentum der in der Trinkhalle beschäftigten Verkäuferin waren.

·/. **Eine Schlägerei** spielte sich nachts in einem auf dem Pagenmarkte befindlichen Trinkzelte ab. Trotzdem gehörige Hiebe fielen, ist die Sache doch ohne erhebliche Verletzungen abgelaufen, allerdings wurde dem Wirt ein größerer Schaden zugefügt; denn demselben wurden etwa für 30 Mk. Utensilien wie Stühle, Gläser, 2c. bei der Rauferei zertrümmert.

·/. **Bubenstreich.** In verflossener Nacht wurde die vor dem Rennthor belegene und eingezäunte Viehweide des Viehhändlers Sp. erbrochen und die darauf befindlichen Kühe heruntergetrieben, die jedoch sämtlich heute morgen wieder aufgefunden worden sind. Eine Kuh, die auf dem Geleise der Lippischen Bahn in der Nähe des Friedhofes aufgefunden wurde, wäre beinahe durch den Frühzug überfahren worden. Von einen vorbeigehenden Arbeiter konnte das Tier noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Dem Viehbesitzer sind schon mehrere solcher Streiche gespielt worden. Derselbe setzt auf die Ergreifung der Thäter 30 Mk. Belohnung aus.

= **Sommersprossen.** Diese unbedeutende Hautkrankheit ist nie ganz zu vertreiben. Personen, welche eine zarte Haut haben, sind den Sommersprossen am meisten ausgesetzt; sie müssen daher die unmittelbare Berührung der Haut mit den Sonnenstrahlen, besonders aber, wenn Gesicht und Hände feucht sind, oder wenn solche schwitzen, auch sogar die frische Luft zu vermeiden suchen. Fein geriebener Meerettig in einer Glasflasche mit scharfem Weineissig übergossen, und so 24 Stunden wohl verpfropft stehen gelassen, eignet sich einigermaßen für Beseitigung der Flecken. Bestreicht man hiermit die Sommersprossen vor dem Schlafengehen, so werden dieselben nach vierzehntägigem Gebrauche sicher verblaßt sein.

** **Arbeits-Nachweis** zu Herford, Waisenhausstr., Fernsprecher 117, vermittelt männlichen und weiblichen Personen jeden Standes unentgeltlich Beschäftigung.

Offene Stellen:

3 Huf-Schmiede, 1 junger Maler, 2 Möbel-Tischler, 1 Maschinenarbeiter, 1 junger Sattler, 2 Bau-Tischler, 1 Schweinemeister, 1 junger Pferde-Knecht, 1 Wagen-Lackierer, 1 Müller.

Arbeit-Suchende:

1 Dienstmädchen für bessere Herrschaft, mehrere hiesige Arbeiter und Schlosser, 1 Drechsler und Hausdiener.

* **Der heutige Wochenmarkt** zeigte recht lebhaften Verkehr. Die Preise der Produkte 2c. waren die folgenden: Blumenkohl St. 20 ₰, Butter 100 –110 Pfg., Eier 55 ₰, Wurzeln 1 Bd. 6 ₰, Sellerie Bd. 10—15 ₰, junge Zwiebeln Bd. 5 ₰, Rindfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 65—75 ₰, Hammelfleisch 55—60 ₰, Nierenfett 30—50 ₰, Porree Bd. 10 ₰, Pflaumen Pfd. 30 ₰, Rotkohl p. Kopf 35 Pfg., Wirsing 15 ₰, Kopfsalat 6 Stück 10 ₰, Radieschen 5 Bd. 10 ₰, Spargel Pfd. 65 ₰, Spinat 10 Pfg., Steckrüben 5 Pfg., Streifrüben 6 Bund 10 Pfg., Gurken Stück 20—25 Pfg., Feldsalat Pfd. 10 Pfg., Schnittl[illegible] Portion 10 Pfg., Aepfel Pfd. 25 Pfg., Stachelbeeren Pfd. 20 Pfg., Kirschen Pfd. 15—20 Pfg., Preißelbeeren 30 Pfg., Schoten 15 Pfg., junge Kartoffeln 4—5 Pfg., Kohlrabi Bund 5 Pfg., Schnippelbohnen 2 Pfd. 15 Pfg., Bickbeeren 20—25 Pfg., Großebohnen Pfd. 5 Pfg., Johannistrauben Pfd. 20 Pfg. Fische Pfd. 16—22 Pfg.

** **Eickum,** 29. Juli. Beim Radfahrerfest in Schildesche erhielt gestern der hiesige Radfahrerverein für Korsofahren den zweiten Preis. Recht beifälligst wurden die niedlichen Radfahrerkünste der Geschwister Ebert aus Herford aufgenommen; vor allem imponierten die recht geschickten Kunststücke des 12jährigen Karl Ebert.

△ **Dünne** (b. Bünde), 29. Juli. Kirchliches. Wie nunmehr bestimmt ist, wird am nächsten Donnerstag nachmittag die Einführung des Herrn Vikar Willmann stattfinden. Die Feier wird um 3 Uhr durch Gottesdienst ihren Anfang nehmen. Eine Nachfeier ist auf dem Hofe des Herrn Kolon Heipmann Nr. 9 vorgesehen.

* **Kirchlengern,** 27. Juli. Wegen Mißhandlung und Bedrohung seiner Angehörigen wurde der Zigarrenarbeiter R. von hier verhaftet und dem Amte und später dem Amtsgericht Bünde vorgeführt. Der Unmensch, welcher dem Schnapstrunke ergeben und arbeitsscheu ist, hat in den letzten Tagen fortgesetzt seine Frau und Tochter mißhandelt und mit dem Tode bedroht, so daß seine Frau mit den beiden Kindern — eins ist noch kein Jahr alt — flüchten und in einem Gehölze übernachten mußte. Von Zeugen wird bestätigt, daß er nach seiner Tochter mit einem Beile warf, als sich diese weigerte, dem schon angetrunkenen Vater noch mehr Schnaps zu holen. Glücklicherweise ging der Wurf fehl.

* **Schötmar,** 27. Juli. Besitzwechsel. Die bisher Herrn Kaufmann Klein in Herford gehörende und in Brake-Schildesche gelegene Ziegelei ging für den Preis von 60 000 Mk. in den Besitz des Bäckermeisters Kracht hier über.

* **Vlotho,** 27. Juli. Aussichtstürme. Der Besuch unserer schönen Weserberge wird von Jahr zu Jahr ein lebhafterer und führt dies dazu, daß die besten bezw. höchsten Aussichtspunkte nach und nach mit Türmen versehen werden, wodurch das Landschaftsbild nur noch mehr an Reiz gewinnt. So wird auch jetzt auf dem in der Gemeinde Valdorf, hart an der lippischen Grenze liegenden 350 Mtr. hohen Bornstapel auf alleinige Kosten des Besitzers dieses höchsten Berges unserer Umgebung, Herrn Gutsbesitzer und lippischer Landtagsabgeordneter Schemmel in Wüsten, ein 12 Mtr. hoher Aussichtsturm — Eichenholzgerüst in gefälliger Ausführung — errichtet werden, welcher, wie man hört, von dem genannten Besitzer in der liebenswürdigsten Weise allen Besuchern des Berges zum Besteigen frei gegeben werden soll. — Ferner ist der vor einem Jahr auf der Lohe bei Oerlinghausen erbaute Aussichtsturm nebst dem Restaurant in diesen Tagen an einen Bielefelder Herrn für 60 000 Mk. verkauft worden. Hierbei ersieht man, wie sehr solche Punkte, die dem naturliebenden Publikum noch etwas besonders in Bezug auf die Aussicht bieten, im Werte steigen.

* **Minden,** 27. Juli. Ausstand der Glasarbeiter. In den Ausstand zu treten beschlossen gestern abend die Glasmacher der Schwarzeschen Glasfabrik in Porta und der Wittekindschen Glasfabrik in Minden. Zur Aufrechthaltung der Ordnung sind 15 Gendarme aus den Kreisen Herford und Minden herangezogen worden.

* **Lippspringe,** 27. Juli. Einbruch im Amtsgebäude. Nachts wurde im hiesigen Amtsgebäude eingebrochen. Der oder die Diebe sollen etwa 1000 Mk. erbeutet haben.

* **Essen a. R.,** 27. Juli. Großfeuer. Die Dampfmöbelschreinerei der Firma Hoelsken in Altenessen steht in Flammen. Alle Holzbearbeitungsmaschinen, sowie große Vorräte sind vernichtet. Vor wenigen Monaten brannte die Möbelfabrik derselben Firma in Essen ab.

* **Bonn,** 27. Juli. Von einem Löwen zerfleischt. Im Tiergarten auf dem Doltenhof wurde dem Wärter Horix der rechte Arm von einem Löwen zerfleischt. Der Unglückliche ist nach Amputation des Armes im Hospital gestorben.

Die Diamanten.

Roman von E. Matthias.

40. Fortsetzung. (Nachdr. verb.)

„Jawohl. Sie waren verreist? Wie kommen Sie plötzlich in die civilisirte Welt zurück?"

„Ich bin heute von Hamburg hier eingetroffen und freue mich, einen so lieben Bekannten auf meinem ersten Ausgange gefunden zu haben," entgegnete Eberhardt, dem lustigen Baron die Hand schüttelnd.

„Bekannter?" fragte Warburg, fröhlich lachend. „Mehr noch! Ich wäre an dem Geburtstagsfeste Ihres seligen Papas fast zum Brautführer bestimmt worden, wenn die Verlobung mit Fräulein von Hartmann damals zustande kam."

„Tempi passati," meinte Eberhardt etwas verlegen, „reden wir nicht mehr über das unterbrochene Opferfest! Wissen Sie etwas Neues von der Comtesse zu erzählen?"

„Ungeheuer viel, lieber Graf! Das Interessanteste für Sie dürfte wohl die Verlobung Helenens sein."

Sie hatten ihren Weg durch die Straßen fortgesetzt, indem Warburg seinen Arm in den des Grafen schob.

Bei der unerwarteten Mittheilung blieb Eberhardt stehen.

„Sie sagen, die Comtesse ist verlobt?"

„Allerdings, wundert Sie das?"

„Nicht so sehr, wie ich mich darüber freue. Wer ist denn der Glückliche?"

„Ihr gehorsamer Diener selbst."

„Ah, was Sie sagen, Baron — Sie? Oh, meine herzlichste Gratulation."

„Ist das Ihr Ernst — dann wird mir ein Stein vom Herzen genommen. Offen gesagt, ich betrachtete Sie als meinen Nebenbuhler. Als ich vor einigen Tagen durch Zufall Ihre Rückkunft aus Australien erfuhr, glaubte ich, Sie würden Rechte beanspruchen —"

„Die ich nie besessen habe, Baron. Man bezeichnete mich irrthümlich als den Verlobten Helenens. Sie selbst hat nie daran gedacht, mich mit ihrer Zuneigung zu beehren."

„Um so besser — um so besser," murmelte der Baron. „Haben Sie bei meiner Braut bereits eine Visite gemacht?"

„Ich beabsichtige morgen bei der Comtesse zu erscheinen."

„Also doch — hm — Sie werden mir gefährlich werden."

„Sie scherzen, Freund Warburg! Ich bin gekommen, ihr zu danken und werde bei der morgigen Visite der Comtesse eine wichtige Schuld abtragen. Sie wird eine große Freude haben."

„Was könnte das sein?"

„Ein Kästchen mit Juwelen, welche ihr vor geraumer Zeit geraubt wurden, und welche ich ermittelte, dem Dieb abnahm und wieder nach Europa brachte."

„Merkwürdig," sagte der Baron, „davon hat mir Helene nie ein Wort erzählt."

„Dennoch ist es so!"

„Ah, das ist ja furchtbar interessant!" rief der Baron entzückt. „Wissen Sie, Graf, Sie dürfen mir eine Bitte nicht abschlagen. Treten wir in dieses Restaurant, es ist das fashionabelste der Residenz. Dort werden Sie mir die Diamantengeschichte erzählen. Wollen Sie?"

„Ich bin ganz der Ihrige, um so mehr, als ich etwas verspüre, was einem Appetit täuschend ähnlich sieht."

„Wir werden vorzüglich soupiren, dafür stehe ich Ihnen," rief Warburg und schritt dem Grafen voraus in das hellerleuchtete Etablissement.

Die Räume, welche die Eintretenden umgaben, waren im höchsten Grade elegant. Beide Freunde zogen es vor, in einem der allgemeinen Speisesäle zu bleiben und nahmen ein wenig abseits von einer Fensternische Platz.

Das Souper war rasch bestellt und aufgetragen. Bei einer Flasche funkelnden Burgunders begann Eberhardt die Erzählung aller Abenteuer welche sich auf das Kästchen mit den Diamanten bezogen.

Athemlos vor Spannung hörte Warburg dem Erzähler zu.

„Dort freilich erlebt man mehr, als wenn man hier tagein, tagaus das Pflaster tritt. Graf, ich bewundere Sie in der That, Sie sind ja ein furchtbar interessanter Mann geworden. Ich fürchte fast für mich. Mit solchen Schicksalen und so kostbaren Juwelen werden Sie einen kolossalen Eindruck auf meine Braut machen."

Eberhardt lächelte.

Eben wollte er den allzu Aengstlichen ganz beruhigen, indem er ihm seine eigene Verlobung mit Eva anvertraute, als seine Aufmerksamkeit durch drei Personen abgelenkt wurde, welche den Speisesaal verließen.

Aus einem der separaten Zimmer kamen zwei verschleierte Damen, augenscheinlich nicht den vornehmen Ständen angehörig, obgleich sie reich und geschmackvoll gekleidet waren.

Ihnen folgte ein kleiner, häßlicher Mann von gedrungener Gestalt.

Als dieser unweit der jungen Edelleute vorüberging und der helle Schein der Beleuchtung auf seine Gesichtszüge fiel, sprang Eberhardt auf.

„Mein Bruder", sagte er leise und hielt sich an dem Marmortisch fest.

Das plötzliche, unerwartete Zusammentreffen hatte ihn aller Fassung beraubt.

Er wollte vorstürzen, dem Bruder die Hand bieten, ihn in seine Arme schließen.

Graf Max bemerkte ihn nicht, er schien nur Augen für die voranschreitenden Damen zu haben.

Bevor Eberhardt seine Absicht ausführen konnte, hatte jener das Restaurant verlassen.

Eberhardt griff eilig nach Hut und Stock.

„Wohin wollen Sie, lieber Graf?" sagte Warburg, gleichfalls aufstehend.

„Sahen Sie denn nicht — es war mein Bruder," entgegnete Eberhardt.

„In der That," meinte der Baron nachlässig, „ich habe ihn wohl bemerkt, allein ich nahm keine Notiz von ihm. hörte, Sie beide ständen nicht auf gutem Fuße."

„Er ist mein Bruder — ich habe ihn seit dem Tode des Vaters nicht gesehen! Sie begreifen, daß es mich drängt, ihn zu sprechen, mich mit ihm zu versöhnen."

Das Rasseln eines Wagens drang an ihr Ohr

„Das ist gewiß eine edelmüthige Regung," sprach Warburg, „allein Sie kommen zu spät. Er fährt mit den Damen bereits davon. Aber wenn Sie mir folgen wollen, so bin ich im Stande Sie noch heute mit Ihrem Bruder zusammenzuführen."

„Das wäre prächtig, aber wo?"

„Lassen Sie uns nur gehen."

Fortsetzung folgt.

Vermischtes.

Enthüllung eines Krügerstandbildes in Sachsen. In Gegenwart einer großen Anzahl Burenfreunde wurde jetzt an dem mit Blumen und Fahnen reich geschmückten sogenannten Burenhause in der Silbermannstraße zu Dresden das lebensgroße, von Bildhauer Starke entworfene und ausgeführte Krügerstandbild enthüllt. Das Denkmal, welches Krüger im Gehrock und Cylinder, die Bibel in den Linken, darstellt und unten rechts und links die Medaillon-Porträts der Generäle Louis Botha und Christian De Wet zeigt, steht in einer Nische des ersten Stockes auf einem Postament, das in einem Drachen ausläuft; in dem Kopf des letzteren ist die Maske Chamberlains unschwer zu erkennen. Es ist also der englischen Kolonie Dresdens, die an dieser satierischen Darstellung argen Anstoß nimmt, nicht gelungen, ein polizeiliches Verbot derselben zu erzielen. Ueber dem Denkmal steht in goldenen Lettern weithin leuchtend: „Hoch Transvaal und Freiheit!“ und „Alles zal reckom.“ Baumeister Fuhrmann hielt eine Ansprache an die Versammelten, unter denen sich auch zwei in Dresden wohnenden Töchter des mit seiner Frau in Karlsbad weilenden Bürgermeisters von Pretoria, Potgieter, befanden, dann fiel unter einem Tusch der Musik und dem Jubel der Menge die Hülle. Das Burenhaus ist Eigentum der Firma Karl Fuhrmann u. Co.

Zur Katastrophe in Batum. Die am Explosionsorte angestellten Ausgrabungen sind noch nicht beendet. Umgekommen sind nach den bisherigen Feststellungen ein Oberstleutnant, ein Leutnant, ein Kapellmeister, etwa 30 Soldaten, verwundet 30 Soldaten. Das Nachbargebäude wurde beschädigt und viele Fensterscheiben zertrümmert. Die Telegraphen- und Telephonleitungen litten stark; sie waren aber abends wieder repariert. Der Gemeine Buzigine, an der Hand leicht verletzt, blieb, als er hörte, daß der übrige Teil der Wache und der Gefreite tot seien, auf seinem Posten, und erklärte, daß er denselben nur auf Befehl des Kaisers verlasse. Der stellvertretende Kommandant telegraphierte dies an den Kriegsminister mit der Bitte, es dem Kaiser zu melden. Um Mitternacht traf sodann der telegraphische Befehl des Zaren ein, den Posten abzulösen, was geschah.

Wegen militärischer Unterschlagung wurde Oberleutnant zur See Butterlin in Kiel nach dreitägiger Verhandlung zu 1 Jahr Gefängnis, wovon 5 Monate durch die Untersuchungshaft verbüßt sind, und Entfernung aus der Marine verurteilt.

Mit scharfen Patronen geschossen. Bei den Regimentsübungen des 70. Infanterie-Regiments wurde Nachrichten aus Carlowitz zufolge der Hauptmann Meiertz durch einen scharfen Schuß getötet. Die sofort angestellte Untersuchung ergab, daß zwei Infanteristen mit scharfen Patronen geschossen haben; dieselben wurden auf der Stelle verhaftet.

Ein Teil der kranken Chinakämpfer, welche der Reichspostdampfer „Hamburg“ nach der Heimat gebracht hat und die zunächst im Barackenlazarett zu Bremerhaven Unterkunft fanden, ist jetzt unter Führung des Stabsarztes Dr. Kutscher in Berlin eingetroffen, um in dortigen Lazaretten weiter behandelt zu werden.

Der Errichtung einer Oberrealschule für Mädchen stimmte der Oberschulrat in Heidelberg zu.

Eine seltene Operation wurde im St. Josefskrankenhause zu Potsdam an dem 3jährigen Sohne eines Eisenbahnbeamten ausgeführt. Der Kleine klagte über Schmerzen in der Magengegend und seine Eltern bemerkten, daß er eine Geschwulst hatte. Sie brachten den Knaben nach dem St. Josefskrankenhause, wo der leitende Arzt Dr. Alberti zur Operation schritt. Es stellte sich heraus, daß das Kind von der Geburt an einen sogenannten zweiten Magen hatte, der sich mit der Zeit erweitert und mit einer Flüssigkeit gefüllt hatte. Dieser wurde nun durch den sehr schwierigen operativen Eingriff glücklich beseitigt.

Ein entsetzlicher Vorfall hat sich bei Erntearbeiten auf der Feldmark von Bahnitz unweit Pritzerbe zugetragen. Dort arbeitete der Kossäth Rohrschneider mit der Mähmaschine. Eine mit Binden beschäftigte Arbeiterfrau hatte ihr vierjähriges Mädchen mitgenommen, das auf dem Acker spielte. Es geriet, ohne daß der Führer es merkte, in den Bereich der Maschine, die dem unglücklichen Kinde beide Beine abmähte. Das Kind starb an Verblutung, bevor ärztliche Hilfe zur Stelle sein konnte.

Ein frecher Kircheuraub ist in der Nacht zum Donnerstag in der Kreuzkirche zu Ottensen verübt worden. Die Räuber hatten ein kostbares, mit bunter Malerei versehenes Fenster eingedrückt und sind durch dieses in das Innere der Kreuzkirche, die ganz isoliert liegt, eingestiegen. Hier haben sie mehrere Behälter erbrochen und sind dabei [illegible] die kostbaren Altargeräte und die großen silbernen Kande[illegible]er gestoßen, die die Gräfin Walderssee der Kirche schenkte. [illegible]se Gegenstände, wie eine wertvolle Altardecke, wurden als [illegible]kommene Beute geraubt.

Hagel vernichtete in einigen Ortschaften des Kreises [illegible]weidnitz in Schlesien die Ernte vollständig.

Die landgerichtliche Arrestbelegung der tür[illegible]chen Schiffe in Kiel, infolge Intervention der Regierung, [illegible] zurückgezogen. Die Pfändung sollte am Sonnabend nachmittag stattfinden, ist aber nicht angängig, weil die Schiffe unter Kriegsflagge liegen.

Eine Schriftstellerin als Straßenfegerin. Eine ungewöhnliche Energie zeigte kürzlich die englische Schriftstellerin Ada Sparrow, die das Leben der untersten Bevölkerung Englands kennen lernen und ein Buch darüber schreiben wollte. Um nun die Lebensweise dieser Armen zu studieren, entschloß sie sich, für kurze Zeit die Arbeit einer Straßenfegerin zu übernehmen. Ebenso armselig gekleidet wie ihre zeitweiligen Arbeitsgenossen, erfüllte sie die selbstgewählten Pflichten mit größtem Eifer. Keine Arbeit war ihr zu mühselig oder zu widerwärtig. Während der Dauer ihres merkwürdigen Nebenberufs schritt auch ihr Werk stetig fort. Kürzlich nahm Miß Sparrow von ihren Arbeitsgefährten, bei denen sie sich sehr beliebt gemacht hatte, Abschied und kehrte reich an interessanten Erfahrungen in ihre Sphäre zurück.

Die Hitze in Norwegen hat, wie unterm 23. d. M. aus Christiania berichtet wird, in den letzten Tagen einen bisher nicht gekannten Grad erreicht. So zeigte das Thermometer am letzten Sonntag 35 Gr. C., und bei Vestfossen, westlich von Christiania, waren am Sonnabend sogar 37 Grad C. Selbst Drontheim hatte am 22. Juli etwas über 34 Grad, und in Folge der anhaltenden Hitze spart man jetzt beim Wasserleitungswasser und sprengt die Straßen mit Seewasser; auch den Schiffen wird kein Wasserleitungswasser mehr als Ballast gegeben.

Die Bevölkerung in China soll sich nach den Veröffentlichungen eines chinesischen Journals jetzt im ganzen auf 383 253 000 Seelen belaufen. Auf die Provinzen soll diese Zahl sich folgendermaßen verteilen: Tschili 17 937 000, Schantung 36 247 000, Schansi 12 211 000, Honan 22 115 000, Kiangsu 20 905 000, Anhui 20 596 000, Kiangsi 24 534 000, Chukiang 11 580 000, Fuhkien 22 190 000, Hupeh 22 190 000, Hunan 21 000 000, Shensi 8 432 000, Kansuh 9 285 000, Szechnan 67 712 000, Kwantung 22 706 000, Kwangsi 5 151 000 Kweichou 7 669 000, Yunnan 11 721 000.

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Stadt Herford.

(Nachrichten vom 22.—27. Juli 1901.)

Geburten: Ein Sohn dem Heizer Karl Held, Kaufmann Alfred Goslar, Bäcker Heinrich Bentrup, Eisendreher Rudolf Blome.

Eine Tochter dem Schlosser Hermann Fleer, Apothekenbesitzer Gust. Meyer, Maurer Heinrich Mowe, Maurer Heinrich Heilgenstein.

Eheschließungen: Maler Gustav Hempler und verwitwete Schlosser Auguste Bergmann, Arbeiter Friedrich Marwedel und Arbeiterin Sophie Merder.

Sterbefälle: Walter Schirmeister 2 J., Werkmeister Ernst Thiele 57 J., Anna Strathmeyer 7 J., Weber Hermann Pöppel 76 J., Kohlenhändler Christoph Winkelmann 65 J., Arbeiter Karl Nolte 18 J., Wilhelm Schewe 6 J., Ehefrau Anne Niediek 54 J., Adolf Stuke 1 M., Arbeiter Aegidius Raunig 25 J., Friedrich Westerholt 1 M. alt.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Reichstagsstichwahl.

Berlin, 29. Juli. Die Stichwahl im Wahlkreise Duisburg-Mülheim zwischen Dr. Beumer (nl.) und Rintelen (Z.) findet am 3. August statt.

Zugentgleisung.

Berlin, 29. Juli. Gestern vormittag 9½ Uhr entgleiste kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof Charlottenburg ein nach Potsdam bestimmter Vorortszug infolge eines Schienenbruches. Die Lokomotive und die beiden ersten Wagen entgleisten. Da der Zug jedoch ziemlich langsam fuhr, sind Menschenleben nicht zu beklagen. Der Materialschaden soll jedoch bedeutend sein.

Zum Geheimbündelei-Prozeß.

Berlin, 29. Juli. Wie nach einer Meldung aus Thorn die dortige Presse erfährt, sollen die Verhandlungen im Geheimbündelei-Prozeß vor der dortigen Strafkammer erst am 8. Januar 1902 stattfinden. Angeklagt sind acht Kleriker, ein Student der Theologie aus Breslau, zwei Studenten der Medizin aus Breslau bezw. aus Berlin, ein Bankvolontär aus Posen, je ein Kaufmannslehrling, ein Gerichtspraktikant, ein Hauptlehrer, 21 Gymnasiasten aus Culm, 15 aus Straßburg und drei ehemalige Gymnasiasten aus Thorn.

Verirrter Sprengschuß.

Hettstedt, 28. Juli. Im benachbarten Glückhilfschachte der Mansfelder Gewerkschaft verunglückten durch einen verirrten Sprengschuß der Bohrmaschine 8 Bergarbeiter. Zwei Arbeiter sind tot, zwei schwer, die übrigen leichter verletzt.

Zum Burenkrieg.

Berlin, 29. Juli. Nach einem Telegramm aus London berichtet der „Standart“ aus Brüssel: Die Burenkreise sehen in dem Umstande, daß der Zar und Präsident Loubet dem Präsidenten Krüger zu dem Verluste seiner Gattin ihr Beileid ausgesprochen haben, einen Beweis dafür, **daß die Großmächte die Annektierung der Buren-Republiken durch England nicht anerkennen** und Präsident Krüger noch immer als das Haupt der Transvaalstaaten betrachten.

Mysteriöse Tragödie.

London, 29. Juli. Eine mysteriöse Trazödie hat sich hier ereignet. Eine junge Frau, namens Norburg, wurde tötlich verletzt in ihrer Wohnung aufgefunden. Außerdem wurden 3 weitere Personen schwer verletzt; ein junger Mann und eine junge Frau wurden wegen Verdacht der Thäterschaft bereits verhaftet.

Briefkasten der Redaktion.

H. R., Enger. Die gewünschte Auskunft werden wir Ihnen in einer der nächsten Nummern geben; heute war dies nicht mehr möglich.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 29. Juli.

Höchste Temperatur des Vortages: 24,1.
Niedr. Temperatur in der Nacht: 15,1.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: 15,9.
„ 11 „ „ : 24,4.
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 755,3.
Tägliche Niederschlagshöhe in mm: —.
Wind: NW. Himmel: Bedeckt; zeitweise Sonnenschein.

Voraussichtliches Wetter.

30. Juli. Wechselnd bewölktes Wetter ohne Niederschläge.

Familien-Nachrichten.

Geboren 1 Sohn: Herrn Fritz Theopold zu Lemgo.

Verlobt: Frl. Laura Blome mit Herrn Lehrer Fr. Tiemann zu Klüt-Schötmar.

Gestorben: Herr Gradier- und Siedemeister a. D. August König zu Oeynhausen.

Die neue Windmühle von **Reinke, Herringhausen,** wurde vor kurzem mit einem **8pf. Benzinmotor** aus der **Gasmotorenfabrik Deutz** versehen. Der Motor dient als Hülfskraft und wird von der Kundschaft sehr geschätzt, da jeder Kunde bei windstillem Wetter mit Hülfe des Motors schnell bedient wird. Aufgestellt wurde dieser Motor durch die Firma **Kernewerk & Schachtsiek, Herford.** 482g

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21 am Gehrenberg]

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sicher sofort **„Kropp's Zahnwatte“** (20% Carvacrol-watte a Fl. 50 Pfg. nur echt: Markt-Drogerie **W. Epseloh,** Adler-Drogerie **C. Meves,** Rote Kreuz Drogerie-Apotheke **K. Steuber.**

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Wohnung
von 3 bis 4 Räumen zum 1. Januar von jungem Ehepaar zu mieten gesucht. Offerten unter 489g an die Exped. d. Ztg.

Wohnung mit Laden,
ferner eine
herrschaftliche Wohnung
per 1. Oktober d. J. zu vermieten. 474g
Otto Marcus.

Eine freundliche Wohnung
von 4 Räumen mit Stallung zum 1. Oktober zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. unter 444g.

Freundl. Wohnung
von 4 Räumen in der Nähe des Rennthors zum 1. Oktober an ruhige Mieter zu vermieten.
Zu erfragen unter 458g in der Exp. d. Zeitung.

Die untere Etage
meines Wohnhauses best. aus 5 Räumen nebst Zubekör steht zum 1. Okt. od. 1. Nov. zu vermieten. Auf Wunsch kann etwas Gartenland abgegeben werden. 438g
Lokomotivführer
Hölkemeier, Bahndamm 420.

Die obere Etage
nebst Zubehör in meinem an der Elverdisserstraße gelegenen Wohnhaus ist preiswert zu vermieten.
Auskunft in meinem Comtoir Ahmserstraße 88. 332g
Heinr. Mormann.

Junger Kaufmann sucht per sofort 2 hübsche 437g
nicht möblierte Zimmer
in besserem Hause.
Ferd. Mattis,
Wohnungsnachweis.

Großes, schön
möbliertes Zimmer
mit, oder ohne Pension zu vermieten. 472g
Friedhofstr. 234, 1. Etage

2 anständige junge Leute finden
Kost u. Logis.
Blothoerstr. 374.

Zwei sehr bequeme freundlich abgeschlossene 147g
Etagen
5 und 7 Räume Parterre und erstes Stock mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.
Lübberstraße 19.

Eine Wohnung
von 5 Räumen im Preise von 160—180 Mk. steht zum 1. Okt. zu vermieten. 396g
Diebrockerstr. 547.

Verkäufe

Meine in der Nähe von Löhne gelegene
Besitzung
mit zirka 4 Morgen schönem Garten nebst Ackerland mit einem flotten Kleinhandel und Bierverkauf ist preiswürdig zu verkaufen. Wo sagt die Exped. d. Ztg. u. 455g.

Stellungen

Eine ältere gut eingeführte Dampf-Zuckerwarenfabrik der Mark sucht wegen Kränklichkeit einen 580g
Teilhaber,
welcher f ste mitreist und thätig ist. Offerten mit Angabe der Einlage besorgt die Exped. d. Ztg. unt. S. 100.

Kaufmann,
Ende der 20er, sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse und reiche Erfahrung, in einem Engros- oder Fabrikgeschäft gleichviel welcher Branche, **Vertrauensposten.** Es wird nur auf dauernde Stellung gesehen und ist sppätere Beteiligung nicht ausgeschlossen. Offerten erbeten unt. Nr. 430g an die Exped. d. Ztg.

Junger Mann
mit guter Handschrift zur Aushülfe für ein hiesiges Kontor gesucht. Offerten unt. B. Nr. 100 an die Exp. d Zeitung.

Einen jüngeren durchaus tüchtigen 415g
Cigarrenwerkführer,
welcher selbst Handarbeit mit Penalen machen kann und auch Leute für solche Arbeit an Hand, wird Gelegenheit geboten, eine Filiale zu übernehmen.
Schriftl. Offerten O. 10 a. die Exped. d. Ztg.

1 Möbelanstreicher
[erste Kraft]
sucht gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung
Joseph Keimer, Möbelfabrik,
Attendorn 401g

Maurer
finden dauernde Beschäftigung bei
Strunk, Maurermeister,
Salzuflen. 464g

15 Erdarbeiter
finden Beschäftigung beim Erdarbeiten am Empfangsgebäude. 491g
Althoff & Lakemeier.

Schieber für Krankenfahrstuhl gesucht.
Von wem sagt die Exped. d. Ztg. unt. 492g.

Ein fixer Junge
für des Morgens zum Brödchenaustragen auf sofort gesucht.
Wo sagt unt. 457g die Exped. d. Zeitung.

Junger Mann sucht unt. bescheidenen Ansprüchen **Stellung** als **Bote, Hausdiener** oder sonstige Beschäftigung. Offerten unt. 441g an die Exp. dieser Zeitung erbeten.

Zum 1. Oktober sucht und empfiehlt tüchtige
Köchinnen, Stützen und Mädchen 432g
zur Erlernung des Haushalts.
Wärterinnen, Haushälterinnen, Haus-, Küchen-, und Kindermädchen
Frau Luise Lütge, Detmold,
Schülerstraße 27 I.
Stellen-Vermittelung.

Zum 1. Oktober suche ich ein tüchtiges in allen Hausarbeiten erfahrenes 478l
Dienstmächen.
Frau Wilhelm Scharff,
Radewig

Die Verlobung

meiner Tochter **Auguste** mit dem Lehrer Herrn **Fritz Fischer** zeigt ergebenst an

Karl Brüggemann.

Enger i. W., Juli 1901. 483g

---

20 neue Ansichtskarten

Reisenden stets in Reisemappen. Größte Auswahl in Reisendenkarten. Reisendenkarten mit 3 mikroskopischen Ansichten.

alle in vorzüglicher Ausführung z. B. auch **Kupferdrucke** und **Heliochromie für photographische Darstellung farbiger Lichtbilder.** 391e

Durch diese in meinem Verlage erschienenen Karten bin ich in der Lage, das beste bieten zu können, was bis heute auf diesem Gebiete geleistet worden ist.

Wiederverkäufer höchsten Rabatt.

Hermann Wolff, Herford.

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Tagesordnung

für die am

Freitag, 2. August 1901,

nachmittags 3 Uhr

stattfindende

Stadtverordn.-Versammlung.

1. Mitteilungen.
2. Antrag des Magistrats btr. die Regulirung neuer Straßen.
3. Desgl. betr. Regulirung der Hermannstraße — Ost
4. Desgl. betr. Kanalisierung der Hermannstraße — Ost.
5. Desgl. betr. Austausch von Grundstücken zum Ausbau
   a. des sog. grünen Weges
   b. der sog. Wehmühlenstraße
   c. des Oettinghauser Weges
   d. des Ortsieker Weges
   e. der Kreishausstraße.
6. Desgl. betr. Vertrag mit der Königl. Eisenbahn-Direktion wegen Uebernahme des oberen Zufuhrweges von Rorig's Hotel bis zum Bahnhof durch die Stadt gegen Mk. 9000 Kapitalabfindung.
7. Desgl. betr. Erlaß der Einzahlung der Straßenregulierungskosten für die Petri-Gemeinde.
8. Desgl. betr.
   a. Bewilligung von 800 Mk. aus den Ueberschüssen des Wasserwerks zur Erweiterung des Wasserrohrnetzes auf die Querwege der Salzufterstraße bei Station 1, 7 und in der ersten Querstraße der Ahmserstraße,
   b. Bewilligung von 840 Mk. aus den Ueberschüssen der Gasanstalt zur Erweiterung des Gasrohrnetzes ebendaselbst,
9. Desgl. betr. Umgemeindung der Parzellen Flur 8 Nr. 380/020 und 381/020 aus öffentlichen Wegen aus der Gemeinde Herford in die Gemeinde **Herringhausen** und der Parzellen Flur 2 zu Nr. 1794/0206 aus Parzelle 20, zu Nr. 1794/0206 aus Parzelle 22, 23, 24, 25, 215/26, zu Nr. 1794/0206 aus Prz. 27 und 38 aus der Gemeinde Herringhausen in die Gemeinde Herford,
10. Desgl. betr. Verrechnung der an die Westfälische Witwen- u. Waisen-Versorgungskasse für das Gymnasium zu entrichtenden Beträge,
11. Desgl. betr. Ankauf der C. H. Saarmann'schen Besitzung in der Elisabethstraße.
12. Desgl. betr. Fluchtlinienplan für die Verbindungsstraße zwischen Elmter- und Mindenerstraße hinter der Ernstmeier'schen Fabrik.
13. Desgl. betr. Bewilligung von 125 Mk. jährlichen Beitrages für die Centralstelle für Wasserversorgung und Abwässerreinigung. 490g

Herford, 20. Juli 1901.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Lücken.

---

50 Mark Belohnung.

In der Nacht vom 17. zum 18. ds. Mts. ist am ersten Geleisstoß der Kleinbahn hinter der Straße Herford-Bünde ein Laschenstoß fast vollständig abgelascht worden. 50 Mark Belohnung werden demjenigen zugesichert, welcher den Thäter so zur Anzeige bringt, das dessen gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

Herford, den 27. Juli 1901.

Die Polizei-Verwaltung.

Quentin.

Steuer- und Schulgeld-Erhebung.

Die Hebetermine zur Zahlung der pro 2. Quartal des Rechnungsjahres 1901 fälligen **Staats-, Gemeinde- und Kirchensteuern** sowie **Schulgelder** nnd Beiträge zur Westfälischen Provinzial-Feuer-Societät finden **vom 1 bis 15. August d. Js.,** vormittags von 8 bis 12½ Uhr statt.

Wir machen hierauf mit dem Bemerken aufmerksam, daß Steuerflichtigen, welche nicht längere Zeit auf Abfertigung im Kassenlokal warten wollen, empfohlen wird, schon **in den ersten Tagen zu zahlen,** da erfahrungsgemäß je näher der Ablauf der Hebetermine herankückt, der Zudrang zur Kasse immer größer wird.

Herford, 30. Juli 1901.

Kämmerei-Kasse

Handelsregister

des Königlichen Amtsgerichts zu Herford. [486g

Die unter Nr. 573 des Firmenregisters eingetragene Firma **Wilh. Röfsing** in Herford (Firmeninhaber: der Kaufmann **Wilhelm Röfsing zu Herford**) ist gelöscht am 18. Juli 1901.

In dem katholischen Schulhause hierselbst soll die nach der Lehrerwohnung führende steile hölzerne Aufgangstreppe durch eine neue ersetzt werden. Ferner ist beschlossen, das Schulabortgebäude daselbst, welches zu klein ist, 1 Meter in der Breite zu erweitern. Die Tischler- und Maurerarbeiten werden im Submissionswege verdungen. Offerten sind bis zum **1. August** cr. bei dem Unterzeichneten, der über die Ausführungsbedingungen nähere Auskunft erteilt, einzureichen.

Blotho, 26. Juli 1901.

Der Amtmann:

Brüggenschmidt.

Um rechtzeitig die Vorbereitungen zu dem im Herbst beginnenden weiteren Ausbau der Orts-Fernsprechnetze im Mindener Ober-Postdirektionsbezirke treffen zu können, werden diejenigen Personen, welche an eines dieser Orts-Fernsprechnetze angeschlossen zu werden wünschen, hierdurch aufgefordert, ihre Gesuche recht bald bei den zuständigen Post- und Telegraphenämtern einzureichen.

Alle nach dem 1. Oktober eingehenden Gesuche können erst im Frühjahr 1902 berücksichtigt werden, es sei denn, daß die Antragsteller die Mehrkosten übernehmen, welche durch die Ausführung der Anschlußleitungen außerhalb der eigentlichen Bauzeit verursacht werden.

Minden, (Westf.), 25. Juli.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

J. V.

Müller.

Kaiser Friedrich-Denkmal.

Das Modell des Bildhauers Herrn Wesing, zu einem Denkmal, ist eingetroffen und soll dasselbe zunächst in einer am

Dienstag, den 30. d. M., abends 9 Uhr,

im kleinen Theater-Saale stattfindenden

Versammlung

ausgestellt und erläutert werden.

Hierzu werden sämtliche Komiteemitglieder, alle Verehrer und die Mitglieder der Bürgervereinigung ergebenst und dringend eingeladen. 343g

Die Geschäftsleitung.

Von der Reise zurück.

481g **Dr. Budde.**



Freiw. Feuerwehr.

433g

Montag, d. 29. Juli, abends 8 Uhr:

Uebung.

Der Hauptmann.

Turngemeinde Herford.

Turnabende:

Dienstag: **Männerabteilung.**
Mittwoch: **Zöglingsabteilung.**
Freitag: **Frauenabteilung.**
Sonnabend: **Männerabteilung** und **Altersriege.**

Die Turnstunden beginnen um **9** Uhr mit Ausnahme der für die Frauenabteilung um **8** Uhr. — **Anmeldungen** neuer Mitglieder werden in der Turnhalle entgegengenommen.

181 **Der Turnwart.**

Prompte Zustellung aller Zeitschriften. 421c

Adolf Pottkamp, Lübberstr. Fernruf 74.

Bücher und Musikalien.

Adolf Pottkamp, Lübberstr. Fernruf 74.

Das Immobilien-Geschäft u. Rechtsbureau

von **Wilh. Wolf, Bielefeld,**

Ulmenstraße 10, 434g

geprüft und befähigt zum Gerichts-Sekretär, empfiehlt sich zur Vermittelung von **Verkäufen** und **Verpachtungen** von Grundstücken, Häusern, Kolonaten, erteilt **Auskunft** in allen **Rechts-** und **Gewerbe-Streitigkeiten,** fertigt **Schriftsätze aller Art,** Klagen, Gesuche, Kontrakte, **sachgemäß** und **billig** an, besorgt die **außergerichtliche Einziehung** und die gerichtliche **Einklagung** von **Forderungen** sowie die Beschaffung von Hypotheken-Geldern.

Langjährige Erfahrung! Reelle Geschäftsführung!

Neu! Neu!

Vom 1. bis 6. August im

Restaurant Pieper, Rennthor,

zu sehen täglich

Das grösste Ehepaar der Welt,

2 Meter 18 cm. groß.

Es ladet freundlichst ein 485g

G. Pieper.

Ausverkauf.

Wegen Veränderung und Verlegung meines Geschäfts beabsichtige ich, mein gut sortiertes Lager von **nur guten reellen**

*** * Schuhwaren * ***

gänzlich zu räumen und verkaufe von **heute ab** gegen Barzahlung zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

H. Oepke, Radewigerstr.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank

Herford.

Aktien-Kapital 5.000.000 Mk.

Wir vergüten auf

Spareinlagen

bei 14tägiger Kündigung

3½ % p. a.

Zinsen.

Die Verzinsung beginnt sofort und dauert bis zum Tage der Abhebung.

Donnerstag, den 1. Aug., abends 7 Uhr, werde ich an der Oberbehmerstraße, gegenüber dem Eisenbahnbogen, 14 Stücke

Hafer

auf dem Halm öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. 462g

Karl Strelo.

Roggen-Auktion.

Am Donnerstag, 1. Aug., nachmittags 6 Uhr, läßt der Kolon Tappe Nr. 41, **Stiftberg**

zirka 70 Stiege guten Roggen

meistbietend gegen Kredit verkaufen. 487g

Herford, im Juli 1901.

G. Linnenbrügger.

Am Sonnabend, den 3. August, nachmittags 1 Uhr, sollen ca. 70 Stiege

Roggen, 4 Scheffelsaat guter Hafer, Bohnen u. mehrere Gegenstände

gegen Kredit verkauft werden.

488g] **Fritz Burre,** **Seligwörden** bei Exter.

Nr. 82

vorzügliche

6 Pfg. Cigarre.

Ign. Pelster

Gehrenberg 25. 483f

Klumpsaat

(Herbst- oder Stoppelrüben) in vorzüglich keimfähiger Ware empfiehlt 305g

Heinrich Nolting, Samenhandl.

Drucksache

aller Art

fertigt sauber und billig

Christian Quentin,

Buchdruckerei,

HERFORD,

Brüderstrasse 21.

Vermessungsbureau

Herford, Alter Markt 13.

Uebernahme sämtlicher

landmesserischen Arbeiten

als:

Teilungsmessungen zur gerichtlichen Auflassung, Grenzherstellungen und -Regulierungen, Projekte für Wege, Drainagen, Fluchtlinien- u. Bebauungspläne p.p. bei schnellster Ausführung.

☞ Sämtliche Arbeiten haben amtliche Gültigkeit. 192g

Zilius,

vereideter Landmesser.

Corned-Beef

stets frisch im Anschnitt. 419g

Frau Ida Werner.

Glaubersalz

empfiehlt 446g

Heinrich Nolting.

Einmachegläser, Einmachetöpfe

empfiehlt in allen Größen

418g **B. Kunkel,** Bügelstr. 4.

Apfelwein.

Frau Ida Werner.

477g

Ia. neue Vollheringe

wieder eingetroffen. 417g

B. Kunkel, Bügelstr. 4.

Dr. Oetkers { **Backpulver, Vanille-Zucker, Puddingpulver**

10 Pfg. Millionenfach bewährt, Rezepte gratis von den besten Geschäften. 498f

---

Buchbinderei, 421e

Atelier für bessere Einrahmungen.

Adolf Pottkamp, Lübberstr. Fernruf 74.

Kontorbedarfsartikel, Geschäftsbücher. 421d

Adolf Pottkamp, Lübberstr. Fernruf 74.

Größte Auswahl in

Einmachetöpfen und Einmachegläsern

billigst bei 427

Heinrich Nolting, Rennstr.